

# Reise

Dieser Mallorca-Reiseführer hat zwei Beine. Man kann ihn mieten

## Der Insel-Insider

Peter Knabes Tipps



Im Cellar sa premsa

- **Hotel Born:** Eines der schönsten Hotels in Palma und recht preiswert. Liegt gegenüber der Bar Bosch an der Borne in einem Gässchen.
- **Cappuccino:** In-Treff mit kleinen, feinen Speisen, ideal zum Ausruhen während einer Shopping-Tour durch Palma oder zum Frühstück. San Miguel, 53, von 8.45 bis 22 Uhr geöffnet, samstags und sonntags 14 bis 22 Uhr.
- **Cellar sa premsa:** Das „Hofbräuhaus für Einheimische“ eines der ältesten Lokale Palmas, jetzt neu eröffnet. Ein früherer Weinkeller, die großen Fässer schmücken heute noch die Wände. Öffnungszeiten: 12 bis 16 Uhr, 19.30 bis 23 Uhr, sonntags geschlossen, im Juli und August samstags und sonntags zu. Plaza Obispo Berenguer de Palou, 8, Tel. 0034-971-223529.
- **Mercato olivar:** Am Plaza Olivar, täglich 8 bis 14 Uhr außer sonntags geöffnet. Ein Markt mit frischem Fisch, Gemüse, Obst und Gebäck aller Art.
- **Restaurant Malvasia:** Über 4000 Flaschen sind hier gelagert – es gibt keine Speisekarte, man lässt empfehlen. Hier herrscht der Präsident der Balearischen Sommeliers, Patrick Paulen, ansonsten wirken fünf erstklassige Köche. C/Joan buaza, 43, Tel. 0034-971-240086.
- **Weingut Castell Miquel:** Malerische Finca in den Bergen. Hier kann man die Insel-Weine testen, die kürzlich auf der Madrider Weinmesse drei Silbermedaillen gewonnen haben. Besitzer Professor Popp (stellt das Grippemittel Sinupret her) pflanzt auch Heilpflanzen. Sein Tipp: „Wein als Heilmittel!“ Feinkost Käfer führt seine Weine. Cami d'Es Raiguer s/n, Poligono de Consell, Consell. Weinprobe nach Anmeldung unter Tel. 0034-971-510698. Öffnungszeiten der Bodega: dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr, samstags 11 bis 19 Uhr. Internet: www.castellmiquel.de



Der Mann, der Mallorca kennt: Peter Knabe, der seit über 40 Jahren hier lebt, bietet Insider-Touren an

Fotos: Obermayer (2), gms (3)

die Apartments in Palma sind schon so teuer wie in Deutschland.“  
Aber das alte, das echte Mallorca ist nicht untergegangen. Peter Knabe weiß, wo man es findet. „Man muss nur rausgehen. Im Landesinneren, da gibt es Plätze, da ist alles

noch wie vor 100 Jahren.“ Mit seinen Reisegruppen macht Knabe Wanderungen, für die es sich lohnt, auf die Bequemlichkeit im Reisebus oder am Strand zu verzichten. Er kennt sie, die versteckten Wege in den Bergen. Knabes absoluter Lieblingsort:

Fornalutx, mehrfach zu Mallorcas schönstem Dorf gewählt. „Eine einzige Idylle. Dort gibt es noch wunderschöne alte Natursteinhäuser.“  
Aber auch mitten in Palma kennt Knabe Orte, an denen noch das Leben pulsiert wie eh und je. Zum Bei-

spiel der Mercato olivar: Da wiegen fröhliche Spanierinnen Obst aus atemberaubend bunten Körben, da türmen sich frische Fische und exotische Gerüche kitzeln die Nase.  
Peter Knabe weiß auch, wo es Kleider oder Schuhe gibt, die zum Teil bis um die Hälfte billiger sind als in Deutschland. Und er kennt die kleinen, netten Cafés, wo sich auch die Einheimischen nach der Shopping-Tour ausruhen, wo sie unter antiken Torbögen Zeitung lesen oder Kaffee trinken.  
Wo er denn nun selbst Urlaub macht, wenn er Urlaub hat, will die Reporterin von Peter Knabe wissen. „Auf Mallorca natürlich. Es ist hier einfach viel zu schön.“ Und da wundert sich der Mann, dass der Tourismus auf der Insel so boomt?

ANDREA OBERMAYER

Der Insider-Tipp für Mallorca: Entdeckertouren mit Peter Knabe. Der Deutsche lebt seit über 40 Jahren auf der Sonneninsel. Ob Altstadtbummel, Shopping- oder Tapas-Tour: „Wenn sich einer auskennt, dann er“, heißt es beim Veranstalter Thomas Cook Reisen, der Peter Knabe neuer mit ins Insel-Programm genommen hat. Ab 30 Euro kosten die Ausflüge mit dem 67-Jährigen.

Als Treffpunkt ist die Bar Bosch ausgemacht, direkt an der Borne, der Haupt-Einkaufsstraße von Palma. Er ist schon da, genießt bei einem Café con Leche die Frühlings-Sonne – und fängt gleich an zu erzählen: Von 40 Jahren Mallorca, von der Entwicklung der Mittelmeer-Insel zur Touristen-Hochburg. Und davon, wo man auch heute noch traumhafte Flecken finden kann.

Eigentlich ist Peter Knabe ein Nordlicht durch und durch. Blondschoopf, norddeutscher Zungenschlag, trockener Humor – die Hamburger Herkunft lässt sich kaum verbergen. Sein Beruf als Außenhandelskaufmann führte ihn 1960

das erste Mal nach Mallorca. Da ist es ihm so gegangen wie vielen: Die Insel ließ ihn einfach nicht mehr los. Mit einer Segelboot- und Auto-Vermietung machte er sich selbstständig. Heute wohnt er mit seiner Frau Edith (53) zehn Kilometer außerhalb von Palma, Richtung Berge. Seine vier Kinder sind alle auf Mallorca aufgewachsen.

Peter Knabe erinnert sich: „Arenal war in den 60er Jahren ein wunderschöner Dünen-Sandstrand mit vielleicht fünf Hotels. Alles war spottbillig. Ein Cognac kostete eine Peseta – zwölf Peseten waren eine Mark.“ Heute legt man schon mal drei Euro für den Kaffee auf den Tresen. 1965 ging's los mit dem Touristenboom: „Erste Direktflüge kamen damals mit Propellermaschinen an.“ Seitdem boomt die Insel.

Wie sehr die Touristen-Zahlen explodierten, zeigt sich nicht nur am Ballermann. Die wilden Party-Eskapaden findet Knabe „schon in Ordnung. Hier ist alles an einem Punkt konzentriert, das stört nicht“. Dass aber der EU-Beitritt mittlerweile auch viele nicht immer redliche Menschen anzieht, stört Knabe. Auch dass viele Ausländer die früher so malerischen Flohmärkte mit Ramschware überschwemmen. „Und



Blick auf die Altstadt und Kathedrale von Palma



Wer nur am Strand bleibt, versäumt viel



Der Ballermann ist weit weg: Ruhe und Natur pur